

## RÄUMLICHE BEVÖLKERUNGSMOBILITÄT IN DER STADT ZÜRICH

### Teil 1: Innerstädtische Umzüge 1991–1995

#### Zusammenfassung

Zwischen 1991 und 1995 wechselte jedes Jahr durchschnittlich jede zehnte Person – von den Schweizerinnen und Schweizern jede zwölfte, von den Ausländerinnen und Ausländern jede sechste – ihre Adresse innerhalb der Stadt Zürich. Zu 62 Prozent handelte es sich dabei um Einzelpersonen, die übrigen 38 Prozent zogen im Familienverband um. Dieser letztgenannte Anteil präsentiert sich dabei für ausländische Personen mit 46,8 Prozent markant höher als für schweizerische (31,1%). Die jährliche Umzugsrate – der Anteil der Umzüge von Personen an der mittleren Wohnbevölkerung – ist im Durchschnitt der Jahre 1991 bis 1995 mit 16,5 Prozent bei den Ausländerinnen und Ausländern doppelt so hoch wie bei den Schweizerinnen und Schweizern mit 8,3 Prozent.

Von den während der fünf Jahre gesamthaft in der Stadt registrierten Umzüge fand rund ein Viertel im gleichen Quartier statt. Der höchste Anteil ergibt sich für schweizerische Familien (38,0%). Demgegenüber blieb von den ausländischen Umzüglerinnen und Umzügern gut jede fünfte Person und jede vierte Familie im selben Quartier.

Mehr als einer von drei Umzügen (35,5%) fand im Zeitraum 1991 bis 1995 innerhalb des bisherigen Stadtkreises statt. Mit einem Anteil von 50,8 Prozent hat sogar jede zweite Schweizer Familie innerhalb des bisherigen Stadtkreises eine neue Wohnung angenommen. Diese Zahlen belegen eindrücklich, dass der Anteil kleinräumiger Wohnstandortwechsel – und dies gilt in ausgeprägterem Masse für Familien – recht hoch ist. Es muss noch berücksichtigt werden, dass all diejenigen Bewegungen, bei denen ein Wohnungswechsel im gleichen Gebäude stattfindet, gar nicht erfasst werden.

Drei Viertel aller Umzüge von Personen wurden durch einen Wechsel des Quartiers realisiert. Hauptgewinner der quartierüberschreitenden Mobilität waren vor allem die Randquartiere, an der Spitze Höngg und Altstetten. Bei der schweizerischen Bevölkerung verbuchten in den Jahren 1991 bis 1995 Höngg, Wollishofen und Witikon, bei der ausländischen Altstetten und Hard die höchsten Umzugsgewinne. Hauptverlierer war mit deutlichem Abstand das Quartier Langstrasse vor dem

#### Wichtigste Zahlen 1991 und 1995

	1991	1995
Umzüge von Personen im ganzen	33 958	39 953
Einzelpersonen	22 613	23 835
Personen im Familienverband	11 345	16 118
Schweizerinnen und Schweizer	19 862	23 435
Ausländerinnen und Ausländer	14 096	16 518
Umzüge von Personen im gleichen Stadtkreis	11 545	14 991
Umzüge von Personen im gleichen Stadtquartier	7 966	10 540
Umzüge von Familien im ganzen	4 193	5 815

Quartier Gewerbeschule. Die Wohndauer am ehemaligen Standort fällt sehr unterschiedlich aus: Fast 30 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer und fast 50 Prozent der Ausländerinnen und Ausländer waren vor ihrem Umzug weniger als 1 Jahr in ihrer ehemaligen Wohnung bzw. ihrem Zimmer wohnhaft. Andererseits wohnte mehr als jede fünfte Schweizer Familie über 10 Jahre in ihrer ehemaligen Wohnung.

Fast zwei von drei Personen – von den Schweizer Familien allerdings nur knapp die Hälfte – haben von 1991 bis 1995 bei ihrem Umzug den bisherigen Stadtkreis verlassen. Von den kreisüberschreitenden Umzügen profitierten am meisten der Kreis

9 (vor allem gegenüber den Kreisen 3 und 4), der Kreis 11 (gegenüber den Kreisen 4 und 6) sowie der Kreis 10 (gegenüber dem Kreis 6). Am mobilsten zeigte sich die Altersgruppe der 20 bis unter 30jährigen. Von den jährlich knapp 25'000 über eine Kreisgrenze hinweg umgezogenen Personen gehörten fast 11'000 dieser Altersgruppe, weitere 6000 derjenigen der 30 bis unter 40jährigen an. Auf über 50jährige Personen – ihr Anteil an der Wohnbevölkerung beträgt rund 36 Prozent – entfielen lediglich 10 Prozent dieser Umzüge. Die beiden Stadtkreise 4 und 5 weisen für die Periode 1991 bis 1995 für alle Altersklassen eine negative, die Kreise 2 und 12 hingegen eine positive Bilanz auf.

## 1. Einleitung

Die Mobilität in Form von Wohnungswechseln stellt neben der Mobilität der Pendler die wichtigste räumliche Bewegung der Menschen dar. Sie hat Einfluss auf die Verteilung der Bevölkerung und ist in ihren Auswirkungen – speziell bei kleinräumiger Betrachtung – zuweilen grösser als die durch Geburt und Tod entstehende natürliche Bevölkerungsbewegung.

In diesem Bericht (Teil 1) werden diejenigen *innerstädtischen Wohnungswechsel* – oder *Umzüge* – analysiert, welche mit einer Änderung der Adresse verbunden sind und damit überhaupt statistisch erfasst werden. Wohnungswechsel innerhalb des gleichen Gebäudes sowie diejenigen, bei welchen keine Adressänderung eintritt, sind zahlenmässig

nicht unbedeutend, werden jedoch nicht erfasst und in diesem Bericht nicht behandelt. Die gleiche Person kann innerhalb eines Jahres mehrfach umziehen. Dabei wird jede Bewegung als Umzug erfasst, unabhängig davon, ob diese Person noch nie oder bereits ein- oder mehrmals umgezogen ist. Die Zuzüge in die bzw. die Wegzüge aus der Stadt Zürich sind nicht Gegenstand dieser Studie, sondern werden anschliessend in einem eigenen Bericht untersucht (Teil 2).

Als kleinste räumliche Einheit wurde die Ebene der Stadtquartiere gewählt. Sie erlaubt eine ausreichende Differenzierung sowie eine Aufzeichnung der innerstädtischen Umzugsströme und der sich daraus ergebenden Verschiebungen.

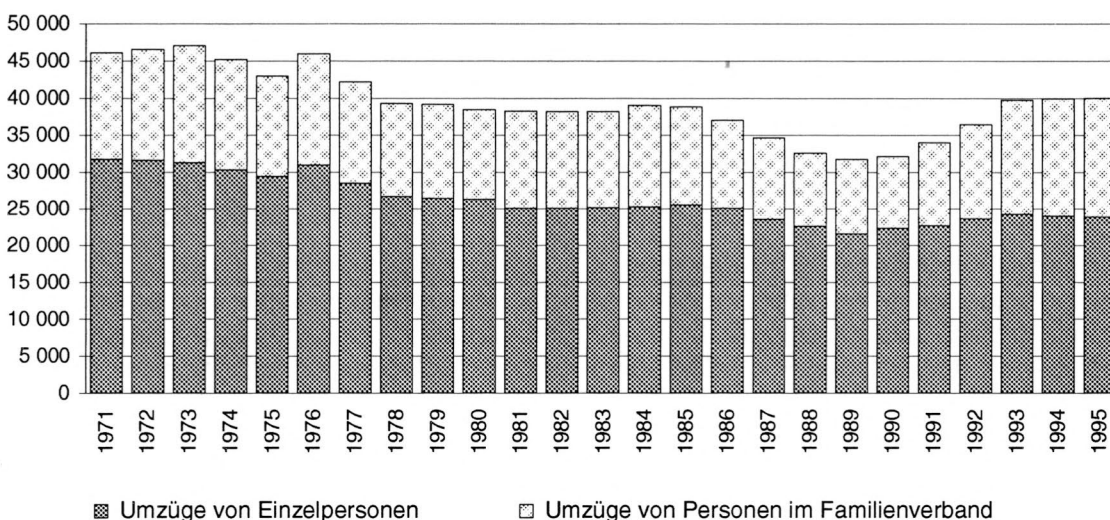
## 2. Innerstädtische Umzüge seit 1971

### 2.1. Umfang und Bedeutung

Zwischen 1971 und 1995 wurden innerhalb der Stadt Zürich jährlich durchschnittlich 39'300 Umzüge von Personen – die Bandbreite bewegt sich zwischen knapp 32'000 und etwas über 47'000 – registriert. Damit hat im Durchschnitt dieser 25 Jahre jede zehnte Person jährlich ihre Adresse in der Stadt Zürich gewechselt. Die höchsten absoluten Werte wurden anfangs bis Mitte der

siebziger Jahre – als die städtische Einwohnerzahl noch über oder nur leicht unter 400'000 lag – erreicht, die tiefsten Werte wurden mit je rund 32'000 während der Jahre 1988 bis 1990 registriert (Grafik G1). Während dieser Jahre lag der Anteil leerstehender Wohnungen am Gesamtwohnungsbestand mit Werten zwischen 0,03 und 0,06 Prozent besonders tief (Tabelle T1).

G1: Umzüge von Personen nach Familienstellung 1971–1995



Zu genau zwei Dritteln waren von 1971 bis 1995 gesamthaft Einzelpersonen an den Umzügen innerhalb der Stadt beteiligt, nur gerade jede dritte Person zog innerhalb einer Familie um. Der Anteil der im Familienverband umgezogenen Personen liegt seit 1993 allerdings mit etwa 40 Prozent deutlich höher als noch einige Jahre zuvor. Dies dürfte auf den seit einigen Jahren wieder vermehrt verfügbaren Wohnraum – auch für Familien – zurückzuführen sein.

Von den während der letzten 25 Jahre umgezogenen Personen waren 35 Prozent – 13'757 Personen durchschnittlich pro Jahr – Ausländerinnen und Ausländer, seit 1990 über 40 Prozent. Der Anteil der umgezogenen Ausländerinnen und Ausländer ist damit – bezogen auf die mittlere ausländische Wohnbevölkerung – wesentlich höher als der Anteil der umgezogenen Schweizerinnen und Schweizer (siehe Abschnitt 2.2).

**T1: Umzüge von Personen nach Familienstellung und Heimat, Leerwohnungsziffer 1971–1995**

Jahr	Mittlere schweiz. Wohnbevölkerung	Mittlere ausländ. Wohnbevölkerung	Umzüge von Personen Im ganzen	im Familienverband	Einzel- personen	Anteil Einzel- personen in %	Schweizer/ innen	Ausländer/ innen	Leer- wohnungs- ziffer <sup>1</sup>
1971	344 820	76 050	46 074	14 341	31 733	68.9	28 918	17 156	0.01
1972	338 780	77 340	46 561	14 920	31 641	68.0	29 668	16 893	0.01
1973	331 240	78 870	47 050	15 807	31 243	66.4	29 748	17 302	0.02
1974	324 720	79 660	45 187	14 904	30 283	67.0	28 795	16 392	0.05
1975	320 010	75 380	42 921	13 512	29 409	68.5	28 766	14 155	0.15
1976	316 370	70 580	45 910	14 957	30 953	67.4	32 050	13 860	0.10
1977	313 990	68 650	42 118	13 596	28 522	67.7	29 757	12 361	0.15
1978	311 220	68 550	39 263	12 574	26 689	68.0	27 447	11 816	0.07
1979	307 810	69 490	39 143	12 675	26 468	67.6	27 439	11 704	0.04
1980	303 400	70 610	38 407	12 077	26 330	68.6	26 779	11 628	0.08
1981	300 780	71 260	38 220	13 133	25 087	65.6	26 286	11 934	0.13
1982	296 700	72 700	38 129	13 078	25 051	65.7	26 236	11 893	0.33
1983	292 500	74 320	38 178	12 969	25 209	66.0	25 986	12 192	0.36
1984	289 700	74 370	38 980	13 662	25 318	65.0	26 599	12 381	0.36
1985	287 400	75 080	38 830	13 244	25 586	65.9	26 175	12 655	0.33
1986	285 680	75 790	36 992	11 912	25 080	67.8	25 158	11 834	0.26
1987	283 390	78 060	34 620	11 078	23 542	68.0	22 821	11 799	0.07
1988	280 670	80 140	32 578	10 001	22 577	69.3	20 952	11 626	0.03
1989	277 420	82 610	31 693	10 139	21 554	68.0	19 589	12 104	0.04
1990	273 430	85 620	32 066	9 743	22 323	69.6	19 163	12 903	0.06
1991	270 410	90 330	33 958	11 345	22 613	66.6	19 862	14 096	0.14
1992	268 100	94 340	36 403	12 758	23 645	65.0	21 056	15 347	0.22
1993	266 490	96 790	39 716	15 442	24 274	61.1	22 875	16 841	0.32
1994	263 340	99 720	39 900	15 886	24 014	60.2	23 373	16 527	0.44
1995	260 750	101 700	39 953	16 118	23 835	59.7	23 435	16 518	0.52

<sup>1</sup> Prozentanteil der leerstehenden Wohnungen am Gesamtwohnungsbestand

Zwischen 1985 und 1995 – für die früheren Jahre sind detaillierte Quartierzahlen nicht verfügbar – wurden durchschnittlich 26,1 Prozent der Umzüge von Schweizerinnen und Schweizern innerhalb des gleichen Stadtquartiers und 37,9 Prozent innerhalb des gleichen Stadtkreises durchgeführt. Diese Anteile sind bei den ausländischen Umzögerinnen und Umzögern mit 22,0 bzw. 31,7 Prozent deutlich tiefer. Dies ist vermutlich auf die höhere Flexibilität – aufgrund der geringeren Verwurzelung –, aber möglicherweise auch auf stärkere Restriktionen

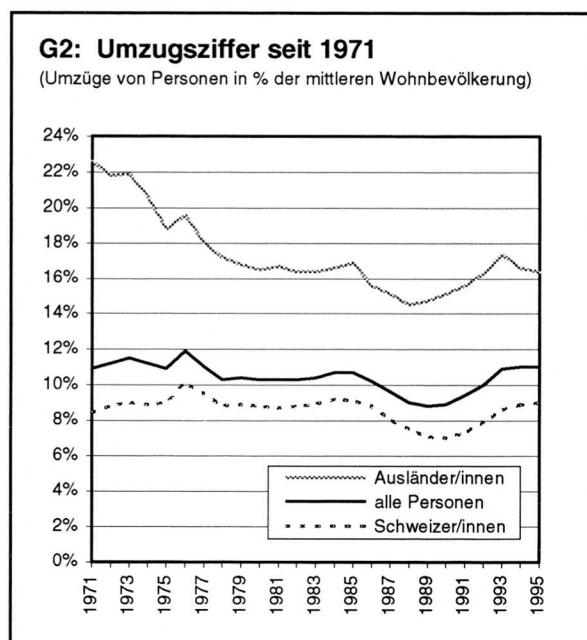
und Zwänge zurückzuführen, was eine kleinräumige Wohnungssuche erschweren kann. Der Anteil der quartier- und kreisinternen Bewegungen hat seit 1993 deutlich zugenommen (Tabelle T2), was ebenfalls mit der Entspannung auf dem Wohnungsmarkt zusammenhängen dürfte. Die Umzüge innerhalb der Stadtquartiere und Stadtkreise werden ausführlicher in Kapitel 3 behandelt.

**T2: Umzüge von Personen nach räumlicher Kategorie 1971–1995**

	Umzüge von Schweizerinnen und Schweizern					Umzüge von Ausländerinnen und Ausländern				
	innerhalb Quartier absolut	Quartier Anteil in %	innerhalb Stadtkreis absolut	Stadtkreis Anteil in %	kreisüber- schreitend	innerhalb Quartier absolut	Quartier Anteil in %	innerhalb Stadtkreis absolut	Stadtkreis Anteil in %	kreisüber- schreitend
1971	.	.	10 003	34.6	18 915	.	.	5 137	29.9	12 019
1972	.	.	10 640	35.9	19 028	.	.	5 192	30.7	11 701
1973	.	.	11 055	37.2	18 693	.	.	5 469	31.6	11 833
1974	.	.	10 563	36.7	18 232	.	.	5 455	33.3	10 937
1975	.	.	10 650	37.0	18 116	.	.	5 005	35.4	9 150
1976	.	.	12 271	38.3	19 779	.	.	5 204	37.5	8 656
1977	.	.	11 840	39.8	17 917	.	.	4 593	37.2	7 768
1978	.	.	10 677	38.9	16 770	.	.	4 529	38.3	7 287
1979	.	.	10 706	39.0	16 733	.	.	4 289	36.6	7 415
1980	.	.	10 223	38.2	16 556	.	.	3 986	34.3	7 642
1981	.	.	9 766	37.2	16 520	.	.	3 762	31.5	8 172
1982	.	.	9 938	37.9	16 298	.	.	3 833	32.2	8 060
1983	.	.	9 642	37.1	16 344	.	.	3 946	32.4	8 246
1984	.	.	10 128	38.1	16 471	.	.	4 375	35.3	8 006
1985	6 786	25.9	9 981	38.1	16 194	3 149	24.9	4 480	35.4	8 175
1986	6 607	26.3	9 795	38.9	15 363	2 775	23.4	4 031	34.1	7 803
1987	5 731	25.1	8 413	36.9	14 408	2 795	23.7	3 886	32.9	7 913
1988	5 356	25.6	7 771	37.1	13 181	2 486	21.4	3 572	30.7	8 054
1989	5 021	25.6	7 226	36.9	12 363	2 316	19.1	3 430	28.3	8 674
1990	4 956	25.9	7 284	38.0	11 879	2 700	20.9	3 849	29.8	9 054
1991	5 191	26.1	7 524	37.9	12 338	2 775	19.7	4 021	28.5	10 075
1992	5 333	25.3	7 637	36.3	13 419	2 992	19.5	4 407	28.7	10 940
1993	5 990	26.2	8 725	38.1	14 150	3 750	22.3	5 385	32.0	11 456
1994	6 377	27.3	9 207	39.4	14 166	3 713	22.5	5 441	32.9	11 086
1995	6 506	27.8	9 191	39.2	14 244	4 034	24.4	5 800	35.1	10 718

**2.2. Umzugsziffer**

Die Umzugsziffer definiert die Anzahl der Umzüge von Personen in Prozent der jeweiligen mittleren Wohnbevölkerung. Der höchste Wert wurde im Jahr 1976 mit 11,9 Prozent erreicht, die tiefsten Werte resultierten in den Jahren 1989 und 1990 (8,8 bzw. 8,9%). Von 1993 bis 1995 betrug dieser Wert rund 11 Prozent. Die Umzugsziffer der schweizerischen Personen präsentiert sich deutlich tiefer und weit ausgeglichener als diejenige der ausländischen (Grafik G2). Prozentual am höchsten lag der Wert bei den Schweizerinnen und Schweizern mit 10,1 Prozent im Jahr 1976. Die tiefsten Werte wurden zwischen 1988 und 1991 mit lediglich 7 bis 7,5 Prozent erreicht, was mit dem damaligen tiefen Leerwohnungsbestand zusammenhängen dürfte. Bei den ausländischen Personen zeigen sich mit unter 15 Prozent die tiefsten Werte ebenso 1988 und 1989, während die stärkste Mobilität anfangs der siebziger Jahre mit Werten von über 20 Prozent registriert wurde.



### 3. Umzüge innerhalb der Stadtquartiere und Stadtkreise 1991–1995

#### 3.1. Umzüge innerhalb der Stadtquartiere

Ein Umzug innerhalb des gleichen Stadtquartiers – speziell im Falle eines grösseren Quartiers – kann in vielen Fällen die Lösung eines bestehenden Wohnungsproblems darstellen, vor allem wenn die unpassende Wohnungsgrösse das Hauptmotiv darstellt. Für Personen oder Familien, welche in einem Quartier verwurzelt sind, steht aufgrund der sozialen Bindungen vielfach ein Wohnungswechsel im gleichen Quartier im Vordergrund.

Von den während der Jahre 1991 bis 1995 in der Stadt umgezogenen 189'930 Personen wechselte rund ein Viertel – genau 46'661 Personen – ihre Wohnung oder ihr Zimmer innerhalb des eigenen Quartiers. Der Anteil ist bei den umgezogenen

schweizerischen Personen mit 26,6 Prozent höher als bei den ausländischen (21,8%). Deutlich sind ebenso die Unterschiede zwischen den im Familienverband umgezogenen Personen und den Einzelpersonen. Diese realisierten ihren Umzug zu knapp 20 Prozent, jene zu fast einem Drittel im gleichen Quartier (Tabelle T3).

Der Anteil der quartierinternen Umzüge ist steigend, was mit dem zunehmenden Angebot an verfügbaren Wohnungen zusammenhängen dürfte. Er betrug 1991 23,5 Prozent, 1995 bereits 26,4 Prozent. Zahlenmässig am bedeutendsten waren die quartierinternen Umzüge im grössten Quartier Altstetten, gefolgt vom Quartier Langstrasse.

#### 3.2. Umzüge innerhalb der Stadtkreise

Mehr als die Hälfte – 52,4 Prozent – der im Familienverband umgezogenen Schweizerinnen und Schweizer hat ihren Stadtkreis nicht verlassen, bei den Einzelpersonen waren es lediglich 31,8 Prozent. Tiefere Anteile weisen die ausländischen Personen aus, nämlich 37,3 Prozent bei den im Familienverband umgezogenen Personen und 26,5 Prozent bei den umgezogenen Einzelpersonen. Eine Übersicht dazu vermittelt die Tabelle T3.

Erwähnenswerte, meist zu Gunsten der Stadtrand-Quartiere abgelaufene Verschiebungen fanden in

den Stadtkreisen 2, 3, 4, 6 und 10 statt. So realisierten zwischen 1991 und 1995 die Quartiere Wollishofen (+139 Personen gegenüber Enge) und Sihlfeld (+119 Personen gegenüber Alt-Wiedikon) kreisinterne Umzugsgewinne (Tabelle T7). Einen positiven Saldo wies im Kreis 4 das Quartier Hard mit 230 Personen gegenüber dem Quartier Langstrasse auf, im Kreis 6 Witikon mit 109 Personen gegenüber Hottingen. Im Kreis 10 schliesslich profitierte Höngg mit 129 Personen vom city-näheren Quartier Wipkingen.

**T3: Umzüge von Personen und Familien nach räumlicher Kategorie und Nationalität 1991–1995**

	Umzüge 1991 - 1995						
	innerhalb der Stadt Zürich	innerhalb Stadtquartier	in % aller	innerhalb Stadtkreis	in % aller	Stadtkreis-überschreitende	in % aller
<b>Umzüge von Personen im ganzen</b>	<b>189 930</b>	<b>46 661</b>	<b>24.6</b>	<b>67 338</b>	<b>35.5</b>	<b>122 592</b>	<b>64.5</b>
Schweizer/innen	110 601	29 397	26.6	42 284	38.2	68 317	61.8
Ausländer/innen	79 329	17 264	21.8	25 054	31.6	54 275	68.4
Einzelpersonen	118 381	23 129	19.5	35 429	29.9	82 952	70.1
Schweizer/innen	76 156	15 814	20.8	24 227	31.8	51 929	68.2
Ausländer/innen	42 225	7 315	17.3	11 202	26.5	31 023	73.5
Personen im Familienverband	71 549	23 532	32.9	31 909	44.6	39 640	55.4
Schweizer/innen	34 445	13 583	39.4	18 057	52.4	16 388	47.6
Ausländer/innen	37 104	9 949	26.8	13 852	37.3	23 252	62.7
<b>Umzüge von Familien im ganzen</b>	<b>26 038</b>	<b>8 274</b>	<b>31.8</b>	<b>11 285</b>	<b>43.3</b>	<b>14 753</b>	<b>56.7</b>
schweizerische	12 025	4 574	38.0	6 108	50.8	5 917	49.2
ausländische	14 013	3 700	26.4	5 177	36.9	8 836	63.1

## 4. Quartierüberschreitende Umzüge 1991–1995

### 4.1. Quartierüberschreitende Umzüge von Personen

Etwas mehr als 143'000 Umzüge – durchschnittlich rund 28'600 jährlich – erfolgten von 1991 bis 1995 über eine Quartiergrenze. Dies sind rund drei Viertel aller zwischen 1991 und 1995 innerhalb der Stadt erfolgten Umzüge von Personen. Der Anteil ausländischer Personen ist bei den quartierüberschreitenden Umzügen mit 43,3 Prozent höher als bei denjenigen innerhalb der Quartiere (37,0%).

Absolut am meisten zu- und weggezogene Personen registrierte 1991 bis 1995 das bevölkerungsmässig zweitgrösste Quartier Sihlfeld (jährlich rund 2200 Zuzüge und ebensoviele Wegzüge), gefolgt vom nur halb so grossen Quartier Langstrasse (durchschnittlich 1700 zu- und 2150 weggezogene Personen). Die entsprechenden Werte finden sich in der Tabelle T5.

### 4.2. Quartierüberschreitende Umzüge von Familien

Auf diese räumliche Kategorie entfielen zwischen 1991 und 1995 68,2 Prozent aller Familien-Umzüge in der Stadt, deutlich weniger bei den schweizerischen (62%) als bei den ausländischen Familien (73,6%). Was die Bilanz nach Quartieren betrifft (Tabelle T6), so ergibt sich ein recht ähnliches Bild wie bei den Personen. Der höchste Zuzugsgewinn resultierte für Altstetten, dicht gefolgt vom Quartier Höngg. Während der positive Saldo in Höngg zu über vier Fünfteln schwei-

zerische Familien betraf, war er in Altstetten ausschliesslich auf ausländische Familien zurückzuführen. Fast identische Verhältnisse wie in Altstetten gelten für das Quartier Hard, während bei den schweizerischen Familien nebst Höngg auch Witikon einen hohen positiven Saldo aufweist. An der Spitze der innerstädtischen Verliererseite stehen die Quartiere Langstrasse (Verlust von durchschnittlich 130 Familien jährlich) und Gewerbeschule (68 Familien jährlich).

### 4.3. Aufenthaltsdauer am ehemaligen Wohnstandort

Von den zwischen 1991 und 1995 aus einem Stadtquartier weg- und in ein anderes zugezogenen Personen waren mit 65,9 Prozent fast zwei Drittel höchstens zwei Jahre und rund 10 Prozent über zehn Jahre an der ehemaligen Adresse wohnhaft. Die Aufenthaltsdauer am ehemaligen Wohnstandort ist bei ausländischen Personen erheblich kürzer als bei schweizerischen. So weist mit 48,5 Prozent knapp die Hälfte der umgezogenen Ausländerinnen und Ausländer eine Wohn-

dauer von unter 1 Jahr in ihrer ehemaligen Wohnung oder dem Zimmer auf. Dieser Anteil liegt bei den umgezogenen Schweizerinnen und Schweizern bei 29,1 Prozent. Eine Aufenthaltsdauer von 10 oder mehr Jahren vor ihrem Umzug konnten andererseits fast 15 Prozent der umgezogenen schweizerischen, hingegen nur knapp 5 Prozent der ausländischen Personen vorweisen (Tabelle T4).

**T4: Quartierüberschreitende Umzüge von Personen und Familien nach Aufenthaltsdauer 1991–1995**

	Aufenthaltsdauer am ehemaligen Wohnstandort (in vollendeten Jahren)											
	Im ganzen	unter 1 Jahr absolut	in %	1 - 2 Jahre absolut	in %	3 - 5 Jahre absolut	in %	6 - 9 Jahre absolut	in %	über 10 Jahre absolut	in %	unbekannt
<b>Umzüge von Personen im ganzen</b>	<b>143 269</b>	<b>53 728</b>	<b>37.5</b>	<b>40 707</b>	<b>28.4</b>	<b>19 685</b>	<b>13.7</b>	<b>10 272</b>	<b>7.2</b>	<b>14 833</b>	<b>10.4</b>	<b>4 044</b>
Schweizer/innen	81 204	23 629	29.1	22 548	27.8	12 764	15.7	7 047	8.7	11 896	14.6	3 320
Ausländer/innen	62 065	30 099	48.5	18 159	29.3	6 921	11.2	3 225	5.2	2 937	4.7	724
<b>Umzüge von Familien im ganzen</b>	<b>17 764</b>	<b>5 187</b>	<b>29.2</b>	<b>5 092</b>	<b>28.7</b>	<b>3 207</b>	<b>18.1</b>	<b>1 871</b>	<b>10.5</b>	<b>2 245</b>	<b>12.6</b>	<b>162</b>
Schweiz. Familien	7 451	1 465	19.7	1 662	22.3	1 532	20.6	1 044	14.0	1 613	21.6	135
Ausländ. Familien	10 313	3 722	36.1	3 430	33.3	1 675	16.2	827	8.0	632	6.1	27

**T5: Quartierüberschreitende Umzüge von Personen nach Stadtquartieren 1991–1995**

	Zuzüge aus anderen Stadtquartieren				Wegzüge in andere Stadtquartiere				Saldo		
	zusam- men	Schweizer/ innen	Ausländer/ innen	%-Anteil Ausländ.	zusam- men	Schweizer/ innen	Ausländer/ innen	%-Anteil Ausländ.	zusam- men	Schweizer/ innen	Ausländer/ innen
<b>Ganze Stadt</b>	<b>143 269</b>	<b>81 204</b>	<b>62 065</b>	<b>43.3</b>	<b>143 269</b>	<b>81 204</b>	<b>62 065</b>	<b>43.3</b>	.	.	.
<b>Kreis 1</b>											
Rathaus	2 068	1 257	811	39.2	2 649	1 577	1 072	40.5	-581	-320	-261
Hochschulen	524	352	172	32.8	678	384	294	43.4	-154	-32	-122
Lindenhof	483	357	126	26.1	600	399	201	33.5	-117	-42	-75
City	892	488	404	45.3	939	427	512	54.5	-47	61	-108
<b>Kreis 2</b>											
Wollishofen	4 821	3 121	1 700	35.3	4 035	2 515	1 520	37.7	786	606	180
Leimbach	1 028	647	381	37.1	774	491	283	36.6	254	156	98
Enge	3 386	2 179	1 207	35.6	3 538	2 253	1 285	36.3	-152	-74	-78
<b>Kreis 3</b>											
Alt-Wiedikon	7 073	3 806	3 267	46.2	7 307	3 803	3 504	48.0	-234	3	-237
Friesenberg	2 912	1 801	1 111	38.2	2 521	1 611	910	36.1	391	190	201
Sihlfeld	11 007	5 403	5 604	50.9	11 109	5 650	5 459	49.1	-102	-247	145
<b>Kreis 4</b>											
Werd	2 996	1 515	1 481	49.4	3 129	1 527	1 602	51.2	-133	-12	-121
Langstrasse	8 546	3 818	4 728	55.3	10 745	4 454	6 291	58.5	-2 199	-636	-1 563
Hard	6 036	2 425	3 611	59.8	5 694	2 818	2 876	50.5	342	-393	735
<b>Kreis 5</b>											
Gewerbeschule	6 745	3 003	3 742	55.5	7 787	3 579	4 208	54.0	-1 042	-576	-466
Escher Wyss	939	482	457	48.7	1 039	465	574	55.2	-100	17	-117
<b>Kreis 6</b>											
Unterstrass	7 945	4 940	3 005	37.8	8 274	5 293	2 981	36.0	-329	-353	24
Oberstrass	4 572	2 851	1 721	37.6	4 808	3 088	1 720	35.8	-236	-237	1
<b>Kreis 7</b>											
Fluntern	2 632	1 772	860	32.7	3 277	1 933	1 344	41.0	-645	-161	-484
Hottingen	4 475	2 906	1 569	35.1	5 182	3 250	1 932	37.3	-707	-344	-363
Hirslanden	2 838	1 994	844	29.7	2 600	1 717	883	34.0	238	277	-39
Witikon	2 329	1 721	608	26.1	1 716	1 224	492	28.7	613	497	116
<b>Kreis 8</b>											
Seefeld	3 017	1 831	1 186	39.3	3 383	1 923	1 460	43.2	-366	-92	-274
Mühlebach	2 872	1 957	915	31.9	2 703	1 788	915	33.9	169	169	-
Weinegg	2 020	1 320	700	34.7	1 960	1 167	793	40.5	60	153	-93
<b>Kreis 9</b>											
Albisrieden	5 355	3 128	2 227	41.6	4 677	2 784	1 893	40.5	678	344	334
Altstetten	8 030	4 151	3 879	48.3	7 076	4 121	2 955	41.8	954	30	924
<b>Kreis 10</b>											
Höngg	5 524	3 827	1 697	30.7	4 512	3 053	1 459	32.3	1012	774	238
Wipkingen	7 735	4 199	3 536	45.7	8 257	4 461	3 796	46.0	-522	-262	-260
<b>Kreis 11</b>											
Affoltern	4 625	2 761	1 864	40.3	4 075	2 519	1 556	38.2	550	242	308
Oerlikon	6 922	3 973	2 949	42.6	6 766	3 967	2 799	41.4	156	6	150
Seebach	5 091	2 727	2 364	46.4	4 568	2 651	1 917	42.0	523	76	447
<b>Kreis 12</b>											
Saattlen	1 561	948	613	39.3	1 372	908	464	33.8	189	40	149
Schwamendingen-Mitte	3 299	1 856	1 443	43.7	3 103	1 840	1 263	40.7	196	16	180
Hirzenbach	2 971	1 688	1 283	43.2	2 416	1 564	852	35.3	555	124	431



**T6: Quartierüberschreitende Umzüge von Familien nach Stadtquartieren 1991–1995**

	Zugezogene Familien von anderen Quartieren				Weggezogene Familien in andere Quartiere				Saldo		
	zusam- men	schweize- rische	ausländi- sche	%-Anteil ausländ.	zusam- men	schweize- rische	ausländi- sche	%-Anteil ausländ.	zusam- men	schweize- rische	ausländi- sche
<b>Ganze Stadt</b>	<b>17 764</b>	<b>7 451</b>	<b>10 313</b>	<b>58.1</b>	<b>17 764</b>	<b>7 451</b>	<b>10 313</b>	<b>58.1</b>	.	.	.
<b>Kreis 1</b>											
Rathaus	104	63	41	39.4	222	109	113	50.9	-118	-46	-72
Hochschulen	40	33	7	17.5	41	21	20	48.8	-1	12	-13
Lindenhof	42	28	14	33.3	56	37	19	33.9	-14	-9	-5
City	87	42	45	51.7	89	29	60	67.4	-2	13	-15
<b>Kreis 2</b>											
Wollishofen	637	330	307	48.2	477	242	235	49.3	160	88	72
Leimbach	160	91	69	43.1	92	49	43	46.7	68	42	26
Enge	329	174	155	47.1	383	194	189	49.3	-54	-20	-34
<b>Kreis 3</b>											
Alt-Wiedikon	851	311	540	63.5	944	350	594	62.9	-93	-39	-54
Friesenberg	428	233	195	45.6	254	132	122	48.0	174	101	73
Sihlfeld	1 435	442	993	69.2	1 554	504	1 050	67.6	-119	-62	-57
<b>Kreis 4</b>											
Werd	323	75	248	76.8	414	114	300	72.5	-91	-39	-52
Langstrasse	814	200	614	75.4	1 457	359	1 098	75.4	-643	-159	-484
Hard	985	234	751	76.2	828	294	534	64.5	157	-60	217
<b>Kreis 5</b>											
Gewerbeschule	678	159	519	76.5	1 020	324	696	68.2	-342	-165	-177
Escher Wyss	125	31	94	75.2	131	25	106	80.9	-6	6	-12
<b>Kreis 6</b>											
Unterstrass	925	459	466	50.4	951	509	442	46.5	-26	-50	24
Oberstrass	460	265	195	42.4	440	241	199	45.2	20	24	-4
<b>Kreis 7</b>											
Fluntern	285	182	103	36.1	329	170	159	48.3	-44	12	-56
Hottingen	463	251	212	45.8	552	272	280	50.7	-89	-21	-68
Hirslanden	306	187	119	38.9	269	142	127	47.2	37	45	-8
Witikon	343	234	109	31.8	171	93	78	45.6	172	141	31
<b>Kreis 8</b>											
Seefeld	220	97	123	55.9	362	148	214	59.1	-142	-51	-91
Mühlebach	253	147	106	41.9	229	118	111	48.5	24	29	-5
Weinegg	224	121	103	46.0	193	83	110	57.0	31	38	-7
<b>Kreis 9</b>											
Albisrieden	808	372	436	54.0	675	311	364	53.9	133	61	72
Altstetten	1 198	431	767	64.0	973	460	513	52.7	225	-29	254
<b>Kreis 10</b>											
Höngg	778	471	307	39.5	555	289	266	47.9	223	182	41
Wipkingen	841	268	573	68.1	1 024	405	619	60.4	-183	-137	-46
<b>Kreis 11</b>											
Affoltern	705	326	379	53.8	530	256	274	51.7	175	70	105
Oerlikon	860	345	515	59.9	928	389	539	58.1	-68	-44	-24
Seebach	767	318	449	58.5	625	287	338	54.1	142	31	111
<b>Kreis 12</b>											
Saatlen	318	157	161	50.6	215	114	101	47.0	103	43	60
Schwamendingen-Mitte	487	190	297	61.0	453	209	244	53.9	34	-19	53
Hirzenbach	485	184	301	62.1	328	172	156	47.6	157	12	145

#### 4.4. Richtungen der quartierüberschreitenden Umzüge

Mit Ausnahme der Bewegungen vom Quartier Lindenhof ins Quartier Saatlén und von diesem ins Quartier City fanden von 1991 bis 1995 zwischen allen 34 Stadtquartieren Umzüge von Personen – allerdings stellenweise nur in kleiner Zahl – statt. So wechselte beispielsweise während der fünf Jahre nur je eine einzige Person vom Quartier Lindenhof ins Quartier Leimbach und von diesem ins Hochschul-Quartier. Am meisten Personen wechselten zwischen 1991 und 1995 vom Quartier Langstrasse in die Quartiere Sihlfeld und Gewerbeschule (1402 bzw. 1121) sowie vom Quartier Alt-Wiedikon ins Quartier Sihlfeld (1224) und umgekehrt (1105).

Den mit Abstand höchsten Umzugsgewinn verbuchte von 1991 bis 1995 mit 413 Personen das Quartier Sihlfeld gegenüber dem Quartier Langstrasse, weitere 176 Personen gegenüber

dem Quartier Gewerbeschule. Deutliche Gewinne aus innerstädtischen Umzügen wurden auch in Altstetten realisiert, und zwar 289 Personen gegenüber dem Quartier Sihlfeld, 258 Personen gegenüber dem Quartier Langstrasse und 218 Personen gegenüber dem Quartier Gewerbeschule. Mit 183 Personen verlor Altstetten seinerseits eine beachtliche Einwohnerzahl an Höngg. Erwähnenswerte Gewinne verzeichneten ebenso Albisrieden (181 Personen gegenüber Sihlfeld; 172 gegenüber Langstrasse), Alt-Wiedikon (199 Personen gegenüber Langstrasse), Hard (230 Personen gegenüber Langstrasse; 137 gegenüber Sihlfeld) und Höngg (gegenüber – wie bereits erwähnt – Altstetten sowie Wipkingen und Unterstrass). An der Spitze der Verliererseite steht mit grosser Deutlichkeit das Quartier Langstrasse. Eine Übersicht über die wichtigsten Umzugsgewinne und -verluste gibt die nachfolgende Tabelle T7.

**T7: Bedeutendste Umzugsgewinne und -verluste nach Quartieren 1991–1995**

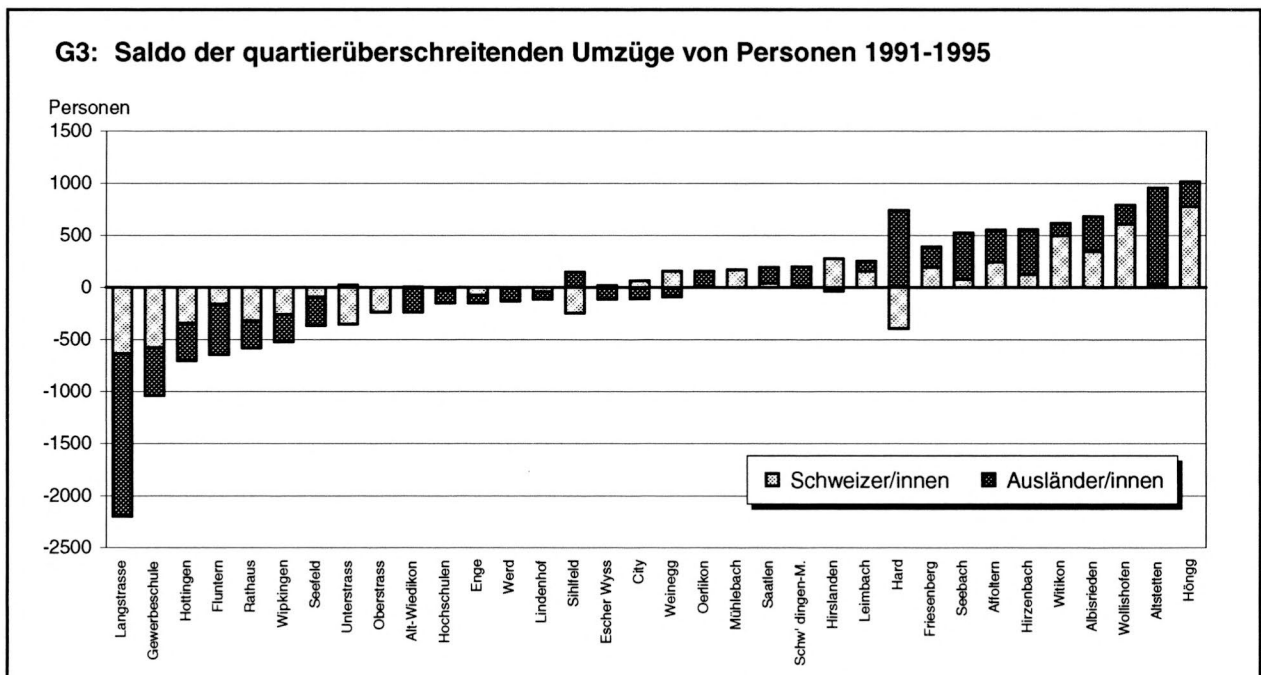
Umzugsgewinn			Umzugsverlust		
Quartier	Personen	gegenüber Quartier	Quartier	Personen	gegenüber Quartier
Affoltern	100	Unterstrass	Alt-Wiedikon	-134	Wollishofen
Albisrieden	181	Sihlfeld		-119	Sihlfeld
	172	Langstrasse	Altstetten	-183	Höngg
Alt-Wiedikon	199	Langstrasse	Enge	-139	Wollishofen
Altstetten	289	Sihlfeld	Gewerbeschule	-218	Altstetten
	258	Langstrasse		-176	Sihlfeld
	218	Gewerbeschule		-110	Unterstrass
	173	Wipkingen	Hottingen	-113	Sihlfeld
Gewerbeschule	111	Langstrasse		-109	Witikon
Hard	230	Langstrasse	Langstrasse	-413	Sihlfeld
	137	Sihlfeld		-258	Altstetten
Höngg	183	Altstetten		-230	Hard
	129	Wipkingen		-199	Alt-Wiedikon
	125	Unterstrass		-172	Albisrieden
Oerlikon	133	Langstrasse		-133	Oerlikon
Sihlfeld	413	Langstrasse		-111	Gewerbeschule
	176	Gewerbeschule	Sihlfeld	-289	Altstetten
	119	Alt-Wiedikon		-181	Albisrieden
	113	Hottingen		-137	Hard
Unterstrass	110	Gewerbeschule	Unterstrass	-125	Höngg
Witikon	109	Hottingen		-100	Affoltern
Wollishofen	139	Enge	Wipkingen	-173	Altstetten
	134	Alt-Wiedikon		-129	Höngg

#### 4.5. Bevölkerungsveränderung der Stadtquartiere

Hauptgewinner dieser stadtinternen Umschichtungen – wie sie in Kapitel 4.4. aufgezeigt wurden – waren die Randquartiere Höngg, Altstetten, Wollishofen, Albisrieden, Witikon, Hirzenbach, Affoltern und Seebach (Abbildung G3). Sie alle registrierten zwischen 1991 und 1995 einen durchschnittlichen jährlichen Umzugsgewinn von über 100 Personen, im Falle der beiden erstgenannten sogar von rund 200 Personen. Betrachtet man nur Personen mit schweizerischer Nationalität, so verbuchten Höngg, Wollishofen und Witikon die stärksten Gewinne, während bei den ausländischen Personen die Quartiere Altstetten und Hard am meisten zulegen konnten.

Hauptverlierer war mit deutlichem Abstand das Quartier Langstrasse (Rückgang um über 400 Personen jährlich), gefolgt vom Quartier Gewerbeschule (-200) und den Quartieren Fluntern, während bei den ausländischen Personen die Quartiere Altstetten und Hard am meisten zulegen konnten.

Hottingen, Rathaus und Wipkingen (Rückgang je zwischen 100 und 140 Personen jährlich). Im Quartier Hard kam der positive Umzugssaldo einzig durch den hohen Gewinn bei der ausländischen Wohnbevölkerung zustande, während bei den Schweizerinnen und Schweizern ein Verlust resultierte. In Altstetten ist der hohe Umzugsgewinn zu fast 97 Prozent der ausländischen Wohnbevölkerung zuzuschreiben. Sämtliche Quartiere, die bedeutendere Gewinne aus stadtinternen Umzügen realisieren konnten, stehen indessen bei den Bewegungen von und nach Gemeinden ausserhalb der Stadt auf der Verliererseite, die Zentrums- oder zentrumsnahen Quartiere hingegen auf der Gewinnerseite (Tabelle T8). Die teilweise hohe Zahl neuerellter Wohnungen in den Randquartieren – beispielsweise in Höngg – hat zusätzlich zu einer positiven Bilanz dieser Quartiere bei den innerstädtischen Umzügen beigetragen (Tabelle T8).



**T8: Wohnbevölkerung, Bilanz der Um-, Zu- und Wegzüge, Veränderung des Wohnungsbestandes nach Stadtquartieren 1991–1995**

	Mittlere Wohnbevölkerung 1991/95	Veränderung durch zu-, weg- und umgezogene Personen 1991-1995				Veränderung des Wohnungsbestandes <sup>2</sup> 1991-1995	
		Personen im ganzen (inner- und ausserstädt.)	gegenüber anderen Quartieren (innerstädtische Umzüge)		gegenüber auswärts (Zu- und Wegzüge)		
		Personen	Personen	in % <sup>1</sup>	Personen	in % <sup>1</sup>	
<b>Ganze Stadt</b>	<b>362 362</b>	<b>6 400</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>6 400</b>	<b>1.8</b>	<b>4 108</b>
Kreis 1							
Rathaus	3 146	-163	-581	-18.5	418	13.3	64
Hochschulen	806	45	-154	-19.1	199	24.7	13
Lindenhof	1 046	-67	-117	-11.2	50	4.8	-26
City	860	-17	-47	-5.5	30	3.5	80
Kreis 2							
Wollishofen	16 018	781	786	4.9	-5	-	144
Leimbach	4 602	49	254	5.5	-205	-4.5	90
Enge	8 158	26	-152	-1.9	178	2.2	67
Kreis 3							
Alt-Wiedikon	14 668	885	-234	-1.6	1 119	7.6	533
Friesenberg	10 158	425	391	3.8	34	0.3	37
Sihlfeld	21 456	699	-102	-0.5	801	3.7	105
Kreis 4							
Werd	4 016	354	-133	-3.3	487	12.1	98
Langstrasse	11 830	-398	-2 199	-18.6	1 801	15.2	105
Hard	12 652	756	342	2.7	414	3.3	105
Kreis 5							
Gewerbeschule	10 060	143	-1 042	-10.4	1 185	11.8	20
Escher Wyss	1 588	81	-100	-6.3	181	11.4	-
Kreis 6							
Unterstrass	20 466	-150	-329	-1.6	179	0.9	162
Oberstrass	10 242	22	-236	-2.3	258	2.5	102
Kreis 7							
Fluntern	7 104	-151	-645	-9.1	494	7.0	131
Hottingen	10 236	-33	-707	-6.9	674	6.6	140
Hirslanden	6 812	216	238	3.5	-22	-0.3	90
Witikon	9 668	322	613	6.3	-291	-3.0	293
Kreis 8							
Seefeld	5 342	-26	-366	-6.9	340	6.4	113
Mühlebach	5 732	225	169	2.9	56	1.0	145
Weinegg	4 996	334	60	1.2	274	5.5	110
Kreis 9							
Albisrieden	17 098	28	678	4.0	-650	-3.8	161
Altstetten	27 840	295	954	3.4	-659	-2.4	241
Kreis 10							
Höngg	19 300	180	1 012	5.2	-832	-4.3	407
Wipkingen	16 128	468	-522	-3.2	990	6.1	132
Kreis 11							
Affoltern	18 214	-195	550	3.0	-745	-4.1	166
Oerlikon	16 840	754	156	0.9	598	3.6	284
Seebach	17 686	176	523	3.0	-347	-2.0	223
Kreis 12							
Saatlen	6 442	-60	189	2.9	-249	-3.9	5
Schwamendingen-Mitte	10 238	161	196	1.9	-35	-0.3	91
Hirzenbach	10 914	235	555	5.1	-320	-2.9	36

<sup>1</sup> der mittleren Wohnbevölkerung 1991/95 <sup>2</sup> Saldo aus Neubau, Abbruch, Umbau und Zweckänderung

### K1: Bevölkerungsveränderung der Stadtquartiere durch Umzüge 1991-1995



Veränderung der Quartier-Wohnbevölkerung durch innerstädtische Umzüge 1991-1995  
(in Prozent der mittleren Quartier-Wohnbevölkerung 1991/95)

- -10,0% bis -19,1%
- - 5,0% bis - 9,9%
- - 1,6% bis - 4,9%
- - 1,5% bis + 1,5%
- + 1,6% bis + 4,9%
- + 5,0% bis + 6,3%

Statistisches Amt der Stadt Zürich

## 5. Stadtkreisüberschreitende Umzüge 1991–1995

### 5.1. Umzüge und Bilanz nach Stadtkreisen

Von den während der fünf Jahre innerhalb der Stadt erfolgten 189'930 Umzügen von Personen wurden deren 122'592 oder 64,5 Prozent über die Grenze eines Stadtkreises realisiert. Die meisten zu- und weggezogenen Personen vermeldete der bevölkerungsmässig zweitgrösste Kreis 3 (durchschnittlich rund 3500 Zu- und ebensoviele Wegzüge pro Jahr), dicht gefolgt vom deutlich kleineren Kreis 4 mit jährlich fast 3000 zu- und knapp 3400 weggezogenen Personen. Die tiefsten absoluten Werte wurden im mit Abstand kleinsten Kreis 1 mit etwa 750 jährlichen Zu- und 925 Wegzügen registriert. Bezogen auf die mittlere Wohnbevöl-

kerung fanden in den Kreisen 1, 4 und 5 am meisten, in den Kreisen 2, 7, 9, 11 und 12 die wenigsten Wechsel statt. Was die Umzugsbilanz nach Stadtkreisen betrifft, so fanden die höchsten Zunahmen als Resultate innerstädtischer Umzüge in den Kreisen 2 (888 Personen bzw. 3,1%), 9 (1632 Personen bzw. 3,6%), 11 (1229 bzw. 2,3%) und 12 (940 bzw. 3,4%) statt. Die stärksten Bevölkerungsverluste mussten innerhalb der fünf Jahre die Kreise 1 (899 Personen bzw. -15,3%), 4 (1990 bzw. -7,0%) und 5 (1142 bzw. -9,8%) hinnehmen (Tabelle T9).

**T9: Stadtkreisüberschreitende Umzüge von Personen nach Heimat und Stadtkreisen 1991–1995**

	Zuzüge aus anderen Stadtkreisen			Wegzüge in andere Stadtkreise			Saldo		
	zusam- men	Schweizer/ innen	Ausländer/ innen	zusam- men	Schweizer/ innen	Ausländer/ innen	zusam- men	Schweizer/ innen	Ausländer/ innen
<b>Ganze Stadt</b>	<b>122 592</b>	<b>68 317</b>	<b>54 275</b>	<b>122 592</b>	<b>68 317</b>	<b>54 275</b>	-	-	-
Kreis 1	3 733	2 291	1 442	4 632	2 624	2 008	-899	-333	-566
Kreis 2	8 052	5 074	2 978	7 164	4 386	2 778	888	688	200
Kreis 3	17 384	8 999	8 385	17 329	9 053	8 276	55	-54	109
Kreis 4	14 908	6 689	8 219	16 898	7 730	9 168	-1 990	-1 041	-949
Kreis 5	7 450	3 382	4 068	8 592	3 941	4 651	-1 142	-559	-583
Kreis 6	11 235	6 865	4 370	11 800	7 455	4 345	-565	-590	25
Kreis 7	9 733	6 518	3 215	10 234	6 249	3 985	-501	269	-770
Kreis 8	6 751	4 297	2 454	6 888	4 067	2 821	-137	230	-367
Kreis 9	11 778	6 182	5 596	10 146	5 808	4 338	1 632	374	1258
Kreis 10	12 120	7 257	4 863	11 630	6 745	4 885	490	512	-22
Kreis 11	13 195	7 332	5 863	11 966	7 008	4 958	1 229	324	905
Kreis 12	6 253	3 431	2 822	5 313	3 251	2 062	940	180	760

### 5.2. Umzüge von Personen nach Altersklassen

Von den über die Kreisgrenzen hinweg umgezogenen Personen waren die jungen Erwachsenen zwischen 20 und 30 Jahren – welche an der gesamten Wohnbevölkerung einen Anteil von gut 17 Prozent repräsentieren – am mobilsten, gehörten doch 43,7 Prozent aller Umzüglerinnen und Umzügern dieser Altersgruppe an. Knapp ein Viertel (29'881 Personen bzw. 24,4%) der kreisüberschreitend umgezogenen Personen war zwischen 30 und 40 Jahre alt. Auf über 50jährige Personen – ihr Anteil an der Wohnbevölkerung beträgt rund 36 Prozent – entfielen während der fünf Jahre genau 10 Prozent,

auf Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unter 20 Jahren 12,8 Prozent.

Was den Gesamtsaldo nach Altersgruppen betrifft, so weisen die beiden Stadtkreise 4 und 5 für sämtliche Alterklassen eine negative, die Kreise 2 und 12 hingegen ein positive Bilanz auf (Tabelle T10). Im Kreis 1 resultierte für die über 65jährigen Personen ein positiver, für die jüngeren hingegen ein negativer Saldo. Der Kreis 7 weist einen massiven Umzugsverlust in der Alterskategorie der 20 bis 29jährigen auf.

**T10: Stadtkreisüberschreitende Umzüge von Personen nach Geschlecht und Altersgruppen  
1991–1995**

	Frauen						Männer					
	unter 20	20-29	30-39	40-49	50-64	über 65	unter 20	20-29	30-39	40-49	50-64	über 65
<b>Ganze Stadt</b>	<b>7 873</b>	<b>24 167</b>	<b>11 907</b>	<b>4 440</b>	<b>3 003</b>	<b>3 779</b>	<b>7 792</b>	<b>29 456</b>	<b>17 974</b>	<b>6 749</b>	<b>3 717</b>	<b>1 735</b>
<b>Zuzüge aus einem anderen Stadtkreis</b>												
Kreis 1	171	720	292	117	80	152	147	996	566	266	160	66
Kreis 2	444	1 589	824	289	203	415	452	1 816	1 161	436	233	190
Kreis 3	1 255	3 346	1 730	625	386	421	1 201	4 170	2 624	962	477	187
Kreis 4	938	2 753	1 409	458	288	295	977	3 991	2 281	879	480	159
Kreis 5	395	1 290	644	204	88	78	428	2 279	1 296	468	230	50
Kreis 6	642	2 461	1 219	453	291	283	639	2 682	1 610	550	292	113
Kreis 7	522	1 934	1 124	446	285	545	500	1 928	1 409	536	285	219
Kreis 8	342	1 439	722	273	133	266	283	1 640	1 011	372	169	101
Kreis 9	873	2 283	1 105	451	346	343	899	2 511	1 693	675	409	190
Kreis 10	727	2 414	1 170	438	349	514	698	2 856	1 778	624	363	189
Kreis 11	1 005	2 727	1 136	469	370	269	969	3 268	1 737	690	406	149
Kreis 12	559	1 211	532	217	184	198	599	1 319	808	291	213	122
<b>Wegzüge in einen anderen Stadtkreis</b>												
Kreis 1	187	862	420	183	104	68	160	1 366	715	318	203	46
Kreis 2	379	1 467	698	280	175	267	379	1 793	988	395	227	116
Kreis 3	1 149	3 474	1 680	618	397	581	1 246	3 999	2 504	921	532	228
Kreis 4	1 210	3 006	1 694	600	318	356	1 205	4 002	2 772	1 034	518	183
Kreis 5	582	1 490	847	250	155	88	590	2 244	1 498	527	262	59
Kreis 6	681	2 446	1 212	443	291	438	628	2 876	1 691	578	321	195
Kreis 7	531	2 394	996	431	321	318	524	2 485	1 288	526	269	151
Kreis 8	383	1 512	732	220	185	215	290	1 647	1 038	387	197	82
Kreis 9	782	1 806	916	395	280	409	761	2 191	1 500	576	323	207
Kreis 10	789	2 357	1 193	389	270	347	803	2 779	1 672	566	304	161
Kreis 11	781	2 333	1 044	438	334	472	798	2 932	1 611	638	377	208
Kreis 12	419	1 020	475	193	173	220	408	1 142	697	283	184	99
<b>Saldo</b>												
Kreis 1	- 16	- 142	- 128	- 66	- 24	84	- 13	- 370	- 149	- 52	- 43	20
Kreis 2	65	122	126	9	28	148	73	23	173	41	6	74
Kreis 3	106	- 128	50	7	- 11	- 160	- 45	171	120	41	- 55	- 41
Kreis 4	- 272	- 253	- 285	- 142	- 30	- 61	- 228	- 11	- 491	- 155	- 38	- 24
Kreis 5	- 187	- 200	- 203	- 46	- 67	- 10	- 162	35	- 202	- 59	- 32	- 9
Kreis 6	- 39	15	7	10	0	- 155	11	- 194	- 81	- 28	- 29	- 82
Kreis 7	- 9	- 460	128	15	- 36	227	- 24	- 557	121	10	16	68
Kreis 8	- 41	- 73	- 10	53	- 52	51	- 7	- 7	- 27	- 15	- 28	19
Kreis 9	91	477	189	56	66	- 66	138	320	193	99	86	- 17
Kreis 10	- 62	57	- 23	49	79	167	- 105	77	106	58	59	28
Kreis 11	224	394	92	31	36	- 203	171	336	126	52	29	- 59
Kreis 12	140	191	57	24	11	- 22	191	177	111	8	29	23

### 5.3. Richtungen der kreisüberschreitenden Umzüge

Die Tabelle T11 veranschaulicht die während der Jahre 1991 bis 1995 erfolgten Umzüge von Personen nach Wegzugs- und Zuzugskreisen. Die grössten Ströme resultierten dabei vom Kreis 4 in den Kreis 3 (4195 Personen) und umgekehrt (3632 Personen), vom Kreis 3 in den Kreis 9 (3087 Personen) und umgekehrt (2480 Personen) sowie vom Kreis 4 in den Kreis 9 (2196 Personen), vom Kreis 6 in den Kreis 11 (1992 Personen) und vom Kreis 5 in den Kreis 4 (1902 Personen). Der geringste Austausch fand vom Kreis 12 in den Kreis 1 mit 103 und in umgekehrter Richtung mit 113 Personen statt.

Der höchste Umzugsgewinn resultierte im Kreis 9, und zwar gegenüber den Kreisen 4 (+678 Perso-

nen) und 3 (+607). Die Quartiere Langstrasse und Sihlfeld allein verloren während der fünf Jahre 258 bzw. 289 Personen an Altstetten und 172 bzw. 181 an Albisrieden (Tabelle T7). Der Kreis 3 seinerseits verbuchte mit 563 Personen einen hohen Gewinn gegenüber dem Kreis 4. Ausschlaggebend dafür sind die Umzugsgewinne der Quartiere Sihlfeld (+413 Personen) und Alt-Wiedikon (+199) gegenüber dem Quartier Langstrasse. Der Kreis 11 vermeldete Umzugsgewinne gegenüber dem angrenzenden Kreis 6 (+358) und dem Kreis 4 (+281), der Kreis 10 gegenüber dem Kreis 6 (+296). Diese wenigen Zahlen belegen eindrücklich die Sogwirkung der am Stadtrand gelegenen Gebiete, wie dies bereits im Kapitel 4 aufgezeigt wurde.

**T11: Stadtkreisüberschreitende Umzüge von Personen nach Wegzugs- und Zuzugskreis 1991–1995**

		Im ganzen	Zuzug in den Stadtkreis ...											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<b>Im ganzen</b>		<b>122 592</b>	<b>3 733</b>	<b>8 052</b>	<b>17 384</b>	<b>14 908</b>	<b>7 450</b>	<b>11 235</b>	<b>9 733</b>	<b>6 751</b>	<b>11 778</b>	<b>12 120</b>	<b>13 195</b>	<b>6 253</b>
Wegzug aus Kreis	1	<b>4 632</b>		348	605	833	356	540	521	399	246	353	318	113
	2	<b>7 164</b>	316		1 464	942	373	646	701	533	681	657	607	244
	3	<b>17 329</b>	444	1 633		3 632	1 224	1 306	1 085	819	3 087	1 763	1 656	680
	4	<b>16 898</b>	702	1 162	4 195		1 822	1 202	946	789	2 196	1 677	1 545	662
	5	<b>8 592</b>	269	401	1 435	1 902		733	510	447	812	957	812	314
	6	<b>11 800</b>	383	724	1 387	1 104	635		1 739	800	735	1 646	1 992	655
	7	<b>10 234</b>	459	881	1 276	996	439	1 811		1 331	652	1 066	943	380
	8	<b>6 888</b>	313	541	871	782	358	789	1 498		409	557	565	205
	9	<b>10 146</b>	191	720	2 480	1 518	567	705	558	388		1 304	1 209	506
	10	<b>11 630</b>	264	708	1 678	1 466	836	1 350	950	576	1 366		1 796	640
	11	<b>11 966</b>	289	671	1 467	1 264	597	1 634	854	503	1 175	1 658		1 854
	12	<b>5 313</b>	103	263	526	469	243	519	371	166	419	482	1 752	



#### 5.4. Kreisüberschreitende Umzüge von Familien

Insgesamt 14'753 Umzüge von Familien bzw. knapp 3000 durchschnittlich pro Jahr führten über die Grenze eines Stadtkreises. Dies entspricht – ausgehend von den insgesamt 26'038 innerstädtischen Familienumzügen – einem Anteil von 56,7 Prozent. Während der entsprechende Anteil der Schweizer-Familien bei knapp der Hälfte liegt (49,2%), beträgt der Anteil bei den ausländischen Familien 63,1 Prozent (Tabelle T3). Schweizerische Familien realisieren ihren Umzug damit in stärkerem Masse kleinräumig, sei es innerhalb des bisherigen Quartiers oder des Stadtkreises.

Mit 30,8 Prozent hatte fast jeder dritte Umzug seinen Ausgangspunkt in den beiden Kreisen 3 oder 4. Im Kreis 3 wurden zwischen 1991 und 1995 mit 2196 am meisten innerstädtische Zuzüge verzeichnet, gefolgt von den Kreisen 11, 9 und 4 (Tabelle T12). Die meisten Familien-Umzüge fanden dabei wie bei den Personen vom Kreis 4 in den Kreis 3 und umgekehrt statt, während innerhalb der

fünf Jahre nur gerade 8 Familien vom Kreis 12 in die Altstadt (Kreis 1) wechselten.

Drei von fünf umgezogenen Familien (59,9%) waren – bei Betrachtung der ausschliesslich kreisüberschreitenden Bewegungen – ausländischer Nationalität (Tabelle T13). Hauptgewinner waren schwergewichtig die Kreise 9, 11 und 12 sowie der Kreis 2. Bei den schweizerischen Familien konnten die Kreise 2 und 7 sowie – allerdings auf deutlich tieferem Niveau – 10 und 11 eine positive Bilanz verbuchen. Die mit Abstand grössten Verluste wiesen sowohl bei schweizerischen als auch bei ausländischen Familien – mit und ohne Kinder – die Kreise 4 und 5 auf, gefolgt mit deutlichem Abstand vom Kreis 1. Im Kreis 10 resultierte eine positive Bilanz bei den kinderlosen Ehepaaren – schweizerischen und ausländischen –, während für Familien mit Kindern ein negativer Saldo verzeichnet wurde.

Dr. J. Troxler

**T12: Stadtkreisüberschreitende Umzüge von Familien nach Wegzugs- und Zuzugskreis 1991–1995**

	Im ganzen	Zuzug in den Stadtkreis ...											
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<b>Im ganzen</b>	<b>14 753</b>	<b>256</b>	<b>941</b>	<b>2 196</b>	<b>1 739</b>	<b>777</b>	<b>1 239</b>	<b>1 072</b>	<b>566</b>	<b>1 745</b>	<b>1 453</b>	<b>1 775</b>	<b>994</b>
Wegzug aus Kreis													
1	391		42	53	65	25	41	45	26	28	28	24	14
2	767	33		175	94	27	67	79	38	84	70	77	23
3	2 234	33	208		496	148	136	105	56	458	228	241	125
4	2 316	49	154	629		212	135	100	74	376	244	227	116
5	1 125	16	43	188	237		94	60	39	133	130	130	55
6	1 245	20	67	127	100	56		213	70	87	158	252	95
7	996	32	91	125	100	37	187		110	81	101	90	42
8	653	15	48	76	67	24	65	166		52	54	60	26
9	1 387	13	95	370	202	65	74	69	42		187	185	85
10	1 413	17	75	209	171	92	155	98	57	207		224	108
11	1 526	20	83	173	147	65	226	96	40	176	195		305
12	700	8	35	71	60	26	59	41	14	63	58	265	

**T13: Stadtkreisüberschreitende Umzüge von Familien nach Heimat und Kinderzahl 1991–1995**

	Familien nach Kinderzahl											
	Im ganzen				schweizerisch				ausländisch			
	zu- sammen	ohne Kinder	mit 1/2 Kind(ern)	mehr als 2 Kinder	zu- sammen	ohne Kinder	mit 1/2 Kind(ern)	mehr als 2 Kinder	zu- sammen	ohne Kinder	mit 1/2 Kind(ern)	mehr als 2 Kinder
<b>Ganze Stadt</b>	<b>14 753</b>	<b>6 644</b>	<b>7 245</b>	<b>864</b>	<b>5 917</b>	<b>2 723</b>	<b>2 978</b>	<b>216</b>	<b>8 836</b>	<b>3 921</b>	<b>4 267</b>	<b>648</b>
<b>Zugezogene Familien aus einem anderen Stadtkreis</b>												
Kreis 1	256	125	106	25	153	71	70	12	103	54	36	13
Kreis 2	941	447	448	46	471	232	215	24	470	215	233	22
Kreis 3	2 196	933	1 108	155	776	315	425	36	1 420	618	683	119
Kreis 4	1 739	777	837	125	429	215	202	12	1 310	562	635	113
Kreis 5	777	404	332	41	187	104	78	5	590	300	254	36
Kreis 6	1 239	536	646	57	629	284	328	17	610	252	318	40
Kreis 7	1 072	541	489	42	623	316	292	15	449	225	197	27
Kreis 8	566	245	303	18	284	116	159	9	282	129	144	9
Kreis 9	1 745	770	884	91	649	303	337	9	1 096	467	547	82
Kreis 10	1 453	713	676	64	647	337	300	10	806	376	376	54
Kreis 11	1 775	745	909	121	707	290	378	39	1 068	455	531	82
Kreis 12	994	408	507	79	362	140	194	28	632	268	313	51
<b>Weggezogene Familien in einen anderen Stadtkreis</b>												
Kreis 1	391	219	157	15	183	100	77	6	208	119	80	9
Kreis 2	767	360	374	33	361	172	179	10	406	188	195	23
Kreis 3	2 234	949	1 145	140	776	348	406	22	1 458	601	739	118
Kreis 4	2 316	1 035	1 149	132	687	310	357	20	1 629	725	792	112
Kreis 5	1 125	504	553	68	346	144	194	8	779	360	359	60
Kreis 6	1 245	589	590	66	655	301	325	29	590	288	265	37
Kreis 7	996	482	458	56	446	216	211	19	550	266	247	37
Kreis 8	653	320	304	29	268	122	137	9	385	198	167	20
Kreis 9	1 387	597	692	98	617	293	293	31	770	304	399	67
Kreis 10	1 413	594	716	103	602	255	321	26	811	339	395	77
Kreis 11	1 526	696	748	82	650	320	305	25	876	376	443	57
Kreis 12	700	299	359	42	326	142	173	11	374	157	186	31
<b>Saldo</b>												
Kreis 1	-135	-94	-51	10	-30	-29	-7	6	-105	-65	-44	4
Kreis 2	174	87	74	13	110	60	36	14	64	27	38	-1
Kreis 3	-38	-16	-37	15	0	-33	19	14	-38	17	-56	1
Kreis 4	-577	-258	-312	-7	-258	-95	-155	-8	-319	-163	-157	1
Kreis 5	-348	-100	-221	-27	-159	-40	-116	-3	-189	-60	-105	-24
Kreis 6	-6	-53	56	-9	-26	-17	3	-12	20	-36	53	3
Kreis 7	76	59	31	-14	177	100	81	-4	-101	-41	-50	-10
Kreis 8	-87	-75	-1	-11	16	-6	22	0	-103	-69	-23	-11
Kreis 9	358	173	192	-7	32	10	44	-22	326	163	148	15
Kreis 10	40	119	-40	-39	45	82	-21	-16	-5	37	-19	-23
Kreis 11	249	49	161	39	57	-30	73	14	192	79	88	25
Kreis 12	294	109	148	37	36	-2	21	17	258	111	127	20

## Tabellenverzeichnis

T1:	Umzüge von Personen nach Familienstellung und Heimat, Leerwohnungsziffer 1971–1995	4
T2:	Umzüge von Personen nach räumlicher Kategorie 1971–1995	5
T3:	Umzüge von Personen und Familien nach räumlicher Kategorie und Nationalität 1991–1995	6
T4:	Quartierüberschreitende Umzüge von Personen und Familien nach Aufenthaltsdauer 1991–1995	7
T5:	Quartierüberschreitende Umzüge von Personen nach Stadtquartieren 1991–1995	8
T6:	Quartierüberschreitende Umzüge von Familien nach Stadtquartieren 1991–1995	9
T7:	Bedeutendste Umzugsgewinne und -verluste nach Quartieren 1991–1995	10
T8:	Wohnbevölkerung, Bilanz der Um-, Zu- und Wegzüge, Veränderung des Wohnungsbestandes nach Stadtquartieren 1991–1995	12
T9:	Stadtkreisüberschreitende Umzüge von Personen nach Heimat und Stadtkreisen 1991–1995	14
T10:	Stadtkreisüberschreitende Umzüge von Personen nach Geschlecht und Altersgruppen 1991–1995	15
T11:	Stadtkreisüberschreitende Umzüge von Personen nach Wegzugs- und Zuzugskreis 1991–1995	16
T12:	Stadtkreisüberschreitende Umzüge von Familien nach Wegzugs- und Zuzugskreis 1991–1995	17
T13:	Stadtkreisüberschreitende Umzüge von Familien nach Heimat und Kinderzahl 1991–1995	18

## Verzeichnis der Grafiken

G1:	Umzüge von Personen nach Familienstellung 1971–1995	3
G2:	Umzugsziffer seit 1971	5
G3:	Saldo der quartierüberschreitenden Umzüge von Personen 1991–1995	11

## Kartenverzeichnis

K1:	Bevölkerungsveränderung der Stadtquartiere durch Umzüge 1991–1995	13
-----	---	----